

## **fugen : hören (I)**

### **wohltemperiertes am klavier**

*Das Wohltemperirte Clavier oder Praeludia, und Fugen durch alle Tone und Semitonia, so wohl tertiam majorem oder Ut Re Mi anlangend, als auch tertiam minorem oder Re Mi Fa betreffend. Zum Nutzen und Gebrauch der Lehrbegierigen Musicalischen Jugend, als auch derer in diesem studio schon habil seyenden besonderem Zeitvertreib aufgesetzt und verfertiget von Johann Sebastian Bach. p. t. Hochfürstlich Anhalt-Cöthenischen Capel-Meistern und Directore derer Camer Musiquen. Anno 1722*

**Fuga V in D à 4 voci (II)**

**Fuga V in D à 4 voci (I)**

**Fuga XVI in g à 4 voci (I)**

**Fuga X in e à 2 voci (I)**

**Fuga XI in F à 3 voci (II)**

**Fuga I in C à 4 voci (I)**

**Fuga XXII in b à 5 voci (I)**

**Fuga VIII in dis à 3 voci (I)**

**Fuga III in Cis à 3 voci (II)**

**Fuga XVIII in gis à 4 voci (I)**

**Fuga IV in cis à 5 voci (I)**

**Fuga XXIV in h à 4 voci (I)**

**Fuga III in Cis à 3 voci (I)**

**Fuga II in c à 3 voci (I)**

**Fuga XVI in g à 4 voci (II)**

**Fuga VII in Es à 4 (II)**

**Thomas Noll / Klavier**

Was eigentlich ist eine Fuge? Eine musikalische Form wie ein Sonatensatz (der ja gewissermaßen dialektisch die dramatische Entfaltung oder Entwicklung eines bzw. zweier Themen darstellt),? Wie das Rondo (das immer wieder auf das Thema zurückkommt und wie die Fuge mit Zwischenspielen kokettiert)? Wie die Variation (die dem Komponisten abverlangt, ein Thema in alle erdenklichen Richtungen zu ergründen)?

Oder ist die Fuge eine Satztechnik, die höchste Form der Polyphonie?

Oder ein Ausweis höchster Kunstfertigkeit, die das musikalische Handwerk mit mathematischer Konsequenz unterfüttert?

Oder ist sie eine Form des musikalischen Dialogs (korrekter wäre hier wohl Oligolog), die - wie es einem zivilisierten Gespräch oder einer Diskussion zu eigen ist - bestimmten Regeln unterliegt?

Wie dieser Fragenkatalog zeigt, ist das Phänomen Fuge in viele Richtungen strapazierbar. Das Anliegen von fugen : hören ist, der Sinnlichkeit, der Komplexität und der Verspieltheit nachzuspüren.

Johann Sebastian Bach (1685-1750) steht in diesem Sinne im Zentrum der abendländischen Musikgeschichte: in seinem Werk findet sich alte (Vokal-)Polyphonie (als Beispiel sei hier Palestrina genannt; selbst in einigen Fugen des Wohltemperierten Claviers' bedient er sich dieser alten Satztechniken), zugleich ist er Vertreter der hochbarocken Kunst der Fugenkomposition - oft in konzertantem Stil - und immer wieder ist er hochmoderner Experimentator, der in Harmonik, Rhythmik und Klanglichkeit überraschende Wendungen formuliert.

Das Wohltemperierte Clavier (dessen erster Teil 1722 fertiggestellt war und dessen zweiter Teil in die Jahre 1740/42 zu datieren ist) war zugleich Klavierschule, Kompendium musikalischer Formen, Lehrbuch kontrapunktischen Satzes, ästhetisches Programm und ein Plädoyer für die 1681 von Andreas Werckmeister erfundene Stimmung, in der alle Tonarten spielbar waren. Und es ist bis heute ein unergründbarer Schatz schönster Musik.

Den nachfolgenden Generationen galt die Fuge als veraltete Form, sie wurde jedoch als Technik der Komposition weiter gepflegt. Das Wohltemperierte Clavier diente vielen bedeutenden Komponisten als Studienwerk und Inspiration. Und vor allem seine zweimal vierundzwanzig Fugen durch alle Tonarten können bis heute das Hören lehren.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>